



Die Faszination eines sanften Handwerks

Den eigenen Traum verwirklichen – dazu haben sich Jeanine Baumann (li) und Samira Hagen (re) entschieden. Nach der Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau beschlossen die jungen Frauen, für ihren Traumberuf Hebamme noch einmal in die Rolle der Studierenden zu schlüpfen.

Sie sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben sich anschliessend für das verkürzte Teilzeit-Studium Hebamme an der Berner Fachhochschule BFH entschieden. Was hat Sie dazu bewegt?

Jeanine Baumann: Schon als Kind habe ich, das weiss ich aus Erzählungen meiner Mutter, den schwangeren Frauen nachgesehen. Wie ein Leben im Körper entsteht, danach zur Welt kommt und vollkommen ist – das hat mich immer fasziniert. Nach dem Gymnasium habe ich die Aufnahmeprüfung zum Bachelor-Studium Hebamme an der BFH nicht bestanden, weshalb ich mich dazu entschieden habe, zuerst Pflegefachfrau zu werden. Diese Erfahrung kommt mir heute zugute.

Samira Hagen: Als Pflegefachfrau sehe ich in erster Linie das Pathologische. Jemand ist im Spital, weil ihr oder ihm etwas fehlt. Das ist anders als Hebamme, wo ich in erster Linie vom Gesunden ausgehe und das Ganzheitliche betrachte. Das macht Hebamme für mich zum schönsten Beruf überhaupt.

Sie stehen im fünften und letzten Semester des Bachelor-Studiums. Welches sind die Highlights aus dem Studium?

S. H.: Am besten gefallen mir die Praxiseinsätze auf der Geburtsstation und das Anwenden des Handwerks. Handwerk – das ist es tatsächlich, was eine Hebamme ausübt. Ich benutze meine Hände so oft, um zu tasten, zu berühren. Eine sanfte Art von Handwerk. Erst das Erleben des Handwerks, das Spüren macht die Theorie vollständig.

J. B.: Bei mir sind es auch die Praxiseinsätze, die einen besonderen Eindruck hinterlassen. Wenn mir eine Frau beim Verlassen des Spitals sagt, dass sie sich bei mir gut aufgehoben gefühlt habe, dann ist das eine enorme Genugtuung und lässt mich meine Arbeit umso mehr schätzen.

Sie haben bereits einen Beruf gelernt und sind jetzt wieder Studentinnen. Wie nehmen Sie diesen Rollenwechsel wahr?

J. B.: Es war tatsächlich eine Umgewöhnung. Mit der Zeit habe ich jedoch die Rolle als Studierende, die nicht die volle Verantwortung tragen muss, dankbar angenommen. Ebenfalls herausfordernd war es, wieder zu lernen. Aber auch da habe ich mich schnell reingefunden, weil mich die Lerninhalte interessieren.

S. H.: Da Hebamme mein Herzensberuf ist, nehme ich diesen Rollenwechsel gerne in Kauf. Ich erlebe die Begleitung der Hebammen in der Praxis als sehr hilfreich. Sie freuen sich, ihr Wissen weiterzugeben. Hebamme ist ein Beruf, in dem die Erfahrung einen Grossteil der Qualität ausmacht. Ich bin dankbar, zurzeit als Studierende von den erfahrenen Hebammen zu profitieren.

J. B.: Die verschiedenen Betreuungspersonen in der Praxis zeigen uns auch, dass es ganz individuelle «Heb-

ammen-Stile» gibt. Und wir haben die Chance, von allen unseren Praxisbegleitpersonen das rauszupicken, was uns am Ehesten zusagt.

Neben dem Hebammen-Studium arbeiten Sie beide in Ihrem Beruf als Pflegefachfrauen. Wie schaffen Sie es, diesen Spagat zu meistern?

J. B.: Zwischen 20 und 40 Prozent arbeite ich neben dem Studium als Pflegefachfrau im Inselspital, Universitätsspital Bern. Ich schätze es, neben dem Lernen und den Praxiseinsätzen mit dem Ausüben meines ursprünglichen Berufs einen Bereich zu haben, von dem ich weiss: Hier kann ich vieles. Nebenbei nehme ich mir auch die Zeit für den sportlichen Ausgleich.

S. H.: Es ist tatsächlich so, dass vieles parallel läuft. Aber mit einem Teilzeit-Pensum von 20 bis 40 Prozent ist das Teilzeit-Studium gut machbar. Wir arbeiten in einem Beruf, in dem Körper und Psyche zentral sind – es ist deshalb selbstverständlich, dass ich auch zu mir selbst schaue, dass ich darauf achte, mich nicht zu überfordern.

In einem halben Jahr werden Sie das Studium abschliessen. Wo sehen Sie sich im nächsten Jahr?

J. B.: Ich sehe mich noch nicht als erfahrene Hebamme, aber als Hebamme, die schon viel dazugelernt hat. Ich habe auch bereits eine Stelle auf einer Geburtsstation – darauf freue ich mich.

S. H.: Ich wünsche mir, dass ich als diplomierte Hebamme angekommen bin. Am ehesten sehe ich mich in einem Geburtshaus, weil ich dort eine ganzheitliche Betreuung über den Zeitraum von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett bieten kann.

Infoveranstaltungen

Bachelor-Studium Hebamme, Pflege, Ernährung und Diätetik, Physiotherapie
11. September, 23. Oktober, 4. Dezember 2019,
jeweils von 16.00 bis 18.45 Uhr

Bachelor-Studium Hebamme, verkürztes Teilzeitstudium für diplomierte Pflegefachpersonen
13. Juni, 26. September 2019,
jeweils von 16.45 bis 17.45 Uhr

Master-Studium Hebamme
14. Mai, 25. Juni, 13. August 2019,
jeweils von 16.45 bis 17.45 Uhr

Anmeldung unter bfh.ch/gesundheit